

# PHILOSOPHIE

## UNTERRICHTSORGANISATION

	Anzahl Wochenstunden pro Jahr					
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Zusatzfach					2	2
Schwerpunktfach						
Ergänzungsfach					2	2

## ZUSATZFACH PHILOSOPHIE

### BILDUNGSZIELE

Ziel des Philosophieunterrichts ist die Fähigkeit und die Bereitschaft, eigenständig und in grossen Zusammenhängen nachzudenken über das, was uns persönlich oder in der Gesellschaft als Wirklichkeit oder Schein, als Wert oder Unwert gilt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen demnach fähig sein, Strukturen und Prinzipien der Wirklichkeitserkenntnis und des Denkens zu ergründen.

Sie sollen einsehen, dass wir Menschen immer von bestimmten Prämissen und Werten ausgehen und für die Folgen verantwortlich sind, die sich aus unserem Tun und Lassen ergeben.

Sie verfügen über Anhaltspunkte für eine Orientierung im individuellen und sozialen Leben.

Damit wird die Bereitschaft geweckt und gefördert, eigene Meinungen, ideologische Fixierungen und wissenschaftliche Denkweisen zu hinterfragen und so offen zu werden für den Dialog mit anderen Menschen und für die interpretierende und argumentative Auseinandersetzung mit der philosophischen Tradition.

### RICHTZIELE

#### **Grundkenntnisse**

*Maturandinnen und Maturanden*

- sind mit grundlegenden philosophischen Begriffen und Unterscheidungen vertraut, kennen wichtige philosophische Fragestellungen, Argumentationsweisen und Lösungsvorschläge,
- kennen die Hauptgedanken einiger grosser Philosophen und bedeutender Strömungen sowie ihren kulturgeschichtlichen Ort.

#### **Grundfertigkeiten**

*Maturandinnen und Maturanden*

- können Gedankengänge, Sachverhalte, Problemstellungen, Werthaltungen sowie eigene Standpunkte und Überzeugungen begrifflich korrekt formulieren und komplexe Zusammenhänge klar, folgerichtig und kohärent darlegen,
- können mit logischen Grundoperationen umgehen und sie zur Entwicklung und Überprüfung von Gedankengängen gebrauchen,

- können den Wahrheitsansprüchen der Wissenschaften kritisch begegnen, im Wissen um deren Methoden, um die Problematik wissenschaftlicher Objektivität und um das Faktum, dass jede wissenschaftliche Tätigkeit im Kontext weltanschaulicher und ethischer Grundannahmen stattfindet,
- können politische und religiöse Ideen, Werke der Kunst sowie Medienerzeugnisse gründlich analysieren und die ihnen zugrunde liegenden weltanschaulichen und ethischen Annahmen aufdecken,
- können Andersdenkende aus ihren abweichenden Weltdeutungen und Wertsystemen heraus verstehen und die eigenen Deutungen und Werte argumentativ vertreten, und sie verfügen über die Voraussetzungen für eine Kultur der Offenheit und der Toleranz im Sinne der Menschenrechte und können wahrnehmen, was diese Kultur gefährdet und was sie fördert.

### **Grundhaltungen**

#### *Maturandinnen und Maturanden*

- sind bereit, Dingen und Ereignissen, Verhaltensweisen, Meinungen, Mentalitäten und Traditionen fragend zu begegnen,
- blicken immer wieder über das Gegebene hinaus und suchen in allen Richtungen, auch in der Einbildungskraft, Informationen und Anregungen,
- sind bereit, auch das scheinbar Selbstverständliche zu überprüfen,
- leben damit, dass das Menschsein wesentliche Fragen aufwirft, die wissenschaftlich unentscheidbar sind, und sind bereit, diesen Fragen im eigenen Denken Raum geben,
- kapitulieren nicht vor schwierigen Problemen, sondern wagen den Versuch, ihnen in beharrlicher Denkarbeit nachzugehen,
- stellen an eigenes und fremdes Denken den Anspruch der Genauigkeit und der intellektuellen Redlichkeit,
- sind bereit zum Dialog als Form der Wahrheitssuche und als Moment der Personwerdung, zu einem Dialog, der als solcher gegenseitige Achtung erfordert und Solidarität ermöglicht,
- stellen den Anspruch, dass Denk- und Verhaltenssysteme, Techniken und gesellschaftliche Strukturen dem Menschen angemessen und in Bezug auf die Folgen für die Mitwelt zu verantworten sind,
- verstehen die eigene Denkarbeit als Bedingung *persönlicher* Freiheit und die öffentliche Diskussion als Bedingung *politischer* Freiheit und stehen für beide Freiheiten ein.

### **ERGÄNZUNGSFACH PHILOSOPHIE**

Für das Ergänzungsfach Philosophie gelten die gleichen Bildungs- und Richtziele wie für das Zusatzfach. Als Ergänzung zum mehr einführenden Charakter des Grundlagenfaches dient das Ergänzungsfach der thematischen Vertiefung und Erweiterung des Lehrstoffes wie der Möglichkeit, auch längere Originaltexte im Zusammenhang zu lesen. Bei der Formulierung der Grobziele an den einzelnen Schulen und bei der konkreten Stoffauswahl im Unterricht ist darauf zu achten, dass Maturandinnen und Maturanden, die das Ergänzungsfach belegen, auch mit Themen und philosophischen Teildisziplinen vertraut gemacht werden, die im Rahmen des kantonalen Zusatzfaches nicht behandelt oder bloss gestreift werden.

ZUSATZFACH	5./6.. Klasse	2+2 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
<p>Die Entstehung rationaler Welt-erklärung und Lebensbewältigung aus dem Mythischen nachvollziehen</p> <p>Erkennen, dass die Entscheidung bezüglich Wahrheitsfrage ihre Auswirkung auf Politik und das Leben des Individuums hat.</p> <p>Verstehen, was es heisst, wenn Philosophie empirisch wird. Unserer Verwurzelung in einer jahrhundertalten Tradition bewusst werden.</p> <p>Philosophie als konkrete Lebenshilfe erfahren</p> <p>Mystische Erfahrung in philosophischen Systemen wieder erkennen</p> <p>Die Leistung des Mittelalters bez. Systematisierung des Wissens und damit bez. Orientierung des Menschen erfassen</p> <p>Die Renaissancephilosophie als Versuch altes mit neuem Denken zu vereinbaren, erkennen</p> <p>Zur Einsicht kommen, dass neuzeitliche Wissenschaft von verschiedenen philosophischen Voraussetzungen gesteuert wird</p> <p>Sich der Voraussetzung allen Erkennens bewusst werden. Aufgrund des Vernunftbegriffs zwischen Ethik und Lebenstaktik unterschieden können</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsokratiker: z.B. Milesier, Heraklit, Eleaten, Pythagoräer</li>   <li>• Sophisten, Sokrates, Platon</li>   <li>• Aristoteles: z.B. Logik, Physik, Metaphysik, Ethik, Politik, Poetik</li>   <li>• Hellenistische Philosophie: z.B. Stoiker, Epikuräer, Skeptiker</li>   <li>• Neuplatoniker: z.B. Plotin, Augustinus</li> <li>• Islamische Philosophie: z.B. Al. Ghazali</li>   <li>• Scholastik: z.B. Anselm, Averroes, Thomas von Aquin, Ockham</li>   <li>• Renaissancephilosophie: z.B. Machiavelli, Nikolaus von Cues</li>   <li>• Rationalismus und Empirismus: z.B. Hume, Descartes, Willensauffassung</li>   <li>• Kant: Kritik der reinen Vernunft, Kritik der praktischen Vernunft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Griechisch: Homer, Hesiod<sup>1</sup></li> <li>• Religion EF: Schöpfungsmythen, Theogonien<sup>1</sup></li> <li>• Mathematik: Pythagoras, irrationale Zahl<sup>1</sup></li>   <li>• Griechisch: Platon<sup>1</sup></li> <li>• Deutsch Rhetorik<sup>1</sup></li>   <li>• Physik: Raum, Zeit<sup>1</sup></li> <li>• Mathematik SF: math. Logik<sup>1</sup></li> <li>• Deutsch: Dramentheorie<sup>2</sup></li> <li>• Religion EF: Gottesbeweise<sup>1</sup></li>   <li>• Latein: Seneca, Cicero ....<sup>2</sup></li>   <li>• Religion EF: Mystik, Hierarchische Systeme<sup>1</sup></li>   <li>• Italienisch: Dante oder andere Autoren<sup>1</sup></li>   <li>• Französisch: Descartes<sup>1</sup></li> <li>• Englisch: Quellenlektüre<sup>2</sup></li> <li>• Biologie: Hirnforschung<sup>1</sup></li> <li>• Informatik: Virtuelle Welten<sup>1</sup></li>   <li>• Deutsch: Aufklärung, Schiller<sup>1</sup></li> <li>• Physik: Relativitätstheorie<sup>1</sup></li> <li>• Mathematik: Axiomatik<sup>2</sup></li> <li>• Biologie: Genetik<sup>2</sup></li> </ul>

<p>Dialektisches Denken einüben</p> <p>Philosophische Materialien zur Utopie einer gerechten Gesellschaft kennen lernen</p> <p>Sich mit dem Ausdruck des europäischen Nihilismus konfrontieren</p> <p>Unbewusstes als ernstzunehmende Grösse im menschlichen Leben erfassen</p> <p>Eine Philosophie, die sich an der Sprache der empirischen Wissenschaften orientiert, kennen lernen</p> <p>Philosophische Begriffe und Theorien kennen lernen, die direkt zur Lebensbewältigung beitragen</p> <p>Durch die Diskussion des Verstehensbegriffs den Wahrheitsgehalt von Information einschätzen können</p> <p>Neue Ansätze der Gesellschaftstheorie und -kritik verstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hegel</li> <li>• Marx</li> <li>• Nietzsche</li> <li>• Freud</li> <li>• Positivismus und Sprachtheorie: z.B. Comte, Wittgenstein</li> <li>• Existenzialismus: z.B. Kierkegaard, Heidegger, Jaspers, Sartre, Camus</li> <li>• Erklären und Verstehen: z.B. Weber, Heidegger, Jaspers, Gadamer</li> <li>• Liberalismusansätze: z.B. Rawls, Walzer</li> <li>• Neomarxismus: z.B. Bloch, Frankfurter Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch: Klassik<sup>2</sup></li> <li>• Geschichte: 19. Jh., Ideologien<sup>1</sup></li> <li>• Religion EF: Religionskritik, Befreiungstheologie<sup>1</sup></li> <li>• Biologie: Verhaltensforschung<sup>1</sup></li> <li>• Religion EF: religiöse Sprache<sup>1</sup></li> <li>• Deutsch: Sprache und Wirklichkeit<sup>2</sup></li> <li>• Französisch: Existenzialismus<sup>1</sup></li> <li>• Informatik: Internetrecherchen<sup>1</sup></li> <li>• Deutsch: Interpretationsmethoden<sup>1</sup></li> <li>• Integrationsfach: Wirtschaftsethik<sup>3</sup></li> <li>• Informatik: Wissensgesellschaft, Automatisierung<sup>1</sup></li> <li>• Geschichte: Kapitalismuskritik<sup>1</sup></li> </ul> <p><b>Fächerübergreifend:</b>  <sup>1</sup> = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs)  <sup>2</sup> = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab)  <sup>3</sup> = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>
--	--	--

Ein Abgrenzung dessen, was in 2/3 der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit zu behandeln möglich ist, ist sinnwidrig; denn das würde heissen, dass im vornherein determinierbar wäre, wie viele Stunden die Beschäftigung mit den angeführten Einzelthemen je erheischt; und das wiederum würde bedeuten, dass Philosophie in Form reinen Stoffkonsums verabreicht werden müsste, was natürlich dem Grundanliegen dieses Faches widerspricht (siehe Bildungs- und Richtziele).

ERGÄNZUNGSFACH	5./6. Klasse	2 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Den Ansatzpunkt und die Entfaltung philosophischer Ideen in einem Werk verfolgen	<p><b>Einen grösseren Text im Zusammenhang lesen:</b></p> <p><b>Einleitungen zur Philosophie</b> (Descartes, Rosmini, Heidegger, Jaspers, Bloch, Bochenski u.ä.)</p> <p><b>Hauptwerke:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Platon-Dialog</li> <li>• Aristoteles: Nikomachische Ethik, Peri Hermeneias,</li> <li>• Plotin: Enneaden</li> <li>• Augustinus: Confessiones</li> <li>• Thomas von Aquin: De ente et essentia</li> <li>• Cusanus: De docta ignorantia</li> <li>• Spinoza: Kurze Abhandlung</li> <li>• Leibniz: Monadologie</li> <li>• Kant: Grundlegung der Metaphysik der Sitten</li> <li>• Marx: Das Kapital</li> <li>• Nietzsche: Jenseits von Gut und Böse</li> <li>• Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen</li> <li>• Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus</li> </ul>	Je nach Werk kommt eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Fächern, die als EF unterrichtet werden, in Frage. Da aber nicht zum vornherein feststeht, welches diese sein werden, ist auch eine Festlegung nicht möglich. Die angeführten Autoren einzelne Werken eignen sich gut für Zusammenarbeit mit anderen Fächern anlässlich von Projekttagen oder -halbtagen.
Zu einer philosophischen Frage einen eigenen Standpunkt finden und diesen mit klassischen Antworten konfrontieren	<p><b>Ausgewählte Fragen der systematischen Philosophie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logik</li> <li>• Erkenntnistheorie</li> <li>• Kosmologie</li> <li>• Metaphysik</li> <li>• Ethik</li> <li>• Ästhetik</li> <li>• Sprachphilosophie</li> </ul>	
Den technischen Erfolg der Wissenschaften von deren Wahrheitsgehalt unterschieden lernen	<p><b>Wissenschaftstheorie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftsentwicklung</li> <li>• Grundelemente wissenschaftlichen Denkens</li> <li>• Philosophische Probleme einzelner Wissenschaften</li> </ul>	
Eine philosophische Abhandlung schreiben	Frei gewähltes Thema, das sich aus dem Unterricht ergibt	

## **FACHRICHTLINIEN**

Die Benutzung von Lehrbüchern der Philosophie oder Darstellungen der Geschichte der Philosophie ist dem Ermessen des/der Unterrichtenden anheim gestellt. Ein verbindlich zu gebrauchendes Lehrmittel ist nicht vorgesehen.

Die Auswahl der philosophischen Texte, die überhaupt mit GymnasiastInnen gelesen werden können, ist beschränkt. Sie bleibt der/dem Unterrichtenden überlassen, der sie entsprechend dem jeweiligen methodischen Ansatz treffen wird. Das Anlegen einer allen zugänglichen gemeinsamen Sammlung solcher Texte wird in die Wege geleitet.